

LIGNUM *mit europäischem Edelholz*

Grüne Lunge fürs Depot

Die Deutschen lieben den Wald. Aber nicht nur in Deutschland, sondern weltweit – und in der Vermögensanlage

Bäume wandeln das Gas Kohlendioxid, das den Treibhauseffekt mit verursacht, in Sauerstoff um. Einige Prozent mehr der Erdoberfläche mit Bäumen bewachsen – und der Klimawandel würde wesentlich langsamer vonstatten gehen, irgendwann sogar stoppen. Ganz nebenbei würde Holz für den Möbel- und Instrumentenbau entstehen, als Heilmittel und als Werkstoff. (...)

Jeder Euro in die richtige Richtung ist wichtig, und er ist aussichtsreich angelegt, denn was knapp ist, wird teuer, und wer jetzt dafür sorgt, dass er in ein paar Jahren Holz im Depot hat, der kann auf eine kräftige Wertsteigerung setzen. Viele große Investoren sind längst im Markt: So haben die vermögenden Pensionskassen amerikanischer Universitäten bereits hunderte Millionen Dollar in Plantagen angelegt, vor allem in Asien. Versicherungsgesellschaften interessieren sich für Edelholz. Industriekonzerne forsten Steppen wieder auf, um ihre Treibhausgas-Bilanz zu verbessern. Mittlerweile liegt Holz, hinter Öl und Gas, schon auf Platz drei der weltweit meistgehandelten Rohstoffe. Allein der Weltedelholzmarkt kommt auf ein Volumen von jährlich zirka 30 Milliarden US-Dollar. (...)

Die Lignum Edelholz Investitionen AG, Berlin ist ein Holzinvestment-Anbieter, der sich auf Wertanlagen in

Edelholz (...) spezialisiert hat. Lignum

wurde 2000 gegründet und forstet auf ehemaligen Weide- und Ackerflächen auf. (...) Bei dem von Lignum angebotenen Holzprodukt Lignum nobilis handelt es sich nicht um einen geschlossenen Fonds, sondern um einen Kauf- und Dienstleistungsvertrag. Die Anleger kaufen direkt eine bestimmte Menge Edelholz, (...) welche zu einem festgelegten Zeitpunkt geerntet und von Lignum für die Anleger verkauft wird. Das Holz gehört also dem Investor, Lignum kümmert sich um die Pflege, die Ernte und die Vermarktung des Holzes. (...)

Die Menge des Holzes steht bereits zu Vertragsbeginn fest, also bei der Investition, und ist unabhängig vom tatsächlichen Wachstum der Bäume. Um zu gewährleisten, dass für den Anleger am Ende der Anlageperiode auch genügend Holz zur Verfügung steht, pflanzt Lignum 30 Prozent mehr Bäume als Reserven an und verteilt die Pflanzungen auf verschiedene Standorte. (...) Das harte Holz der Robinie wächst im EU-Land Bulgarien (...). Lignum pflanzt jeden Herbst neue Bäume an, so dass Investoren zu jedem Zeitpunkt Gelegenheit haben, sich an einer Anlage in Edelholz zu beteiligen.

ECOreporter, Ausgabe 2, September 2008

ECOreporter.de
nachhaltig investieren

Der Wald wächst immer

Rohstoffe. Vor allem vermögende sowie institutionelle Investoren setzen verstärkt auf die Anlageklasse Holz. Von Heino Reents

Fast verzweifelt halten Anleger in diesen Tagen Ausschau nach sicheren Investitionsmöglichkeiten. Denn im Zuge der Finanzkrise haben nahezu alle Assetklassen kräftig an Wert verloren. Doch statt das Geld unter Kopfkissen zu legen, wollen viele Investoren lieber Sachwerte, also Dinge, die man mehr oder weniger anfassen kann. (...) Speziell Waldinvestments bieten gerade konservativen Anlegern eine Ergänzung fürs Portfolio: „Holz schützt vor Inflation, und das automatische Wachstum sorgt für stetige Erträge“, sagt Ferdinand Fiedler, Vorstandsvorsitzender der Vermögensverwaltung Neue Vermögen. Zudem entwickeln sich Waldinvestments völlig unabhängig von der Börse.

Krisensicher und renditestark

Wald ist als Investment begehrt, weil es gleich eine ganze Menge Vorteile bietet. Die Anlageform ist ren-

ditestark und krisensicher.

Die Holzpreise müssen nicht einmal zulegen, damit sich ein Waldinvestment rechnet: Weil Bäume anders als andere Rohstoffe ganz von allein wachsen, steigt ihr Wert über die Zeit automatisch an. (...)

Die Stiftung der amerikanischen Eliteuniversität Yale gilt als Vorreiter. In dem hohen Anteil sogenannter „Real Assets“ sind neben Immobilien und Rohstoffen auch Wald sowie Farmland. Neben Yale bauen auch andere Universitätsstiftungen wie Harvard oder Stanford auf die stabilisierenden Eigenschaften von Bäumen und Ackerland aufs Portfolio. Sie besitzen Nutz- und Edelholzwälder sowie landwirtschaftliche Flächen rund um den Globus.

Capital, 16. Juni 2009

Capital

... im EU-Land Bulgarien

Fester Bestandteil im Portfolio

Holz – Ein attraktives Investment



Competence
BET|T|A **Site**

Der Rohstoff Holz steht wie kaum ein anderer für Nachhaltigkeit. Bereits in den vergangenen Jahrhunderten haben Adels-

familien und Großgrundbesitzer ganze Waldlandschaften angelegt und bewirtschaftet. Ihr Ziel: Langfristige, nachhaltige Erträge für sich und die folgenden Generationen. Was damals richtig war, muss heute nicht falsch sein. So haben in den vergangenen Jahren auch institutionelle Anleger den Rohstoff als interessante Anlageform entdeckt. Denn Holz hat nach Öl und Gas die drittgrößte Nachfrage auf dem Rohstoffmarkt. (...)

So hat sich etwa der weltweite Holzverbrauch seit 1960 gut verdreifacht. Und Experten erwarten auch für die kommenden Jahre kräftige Wachstumsraten. Vor allem in den Schwellenländern wird der Verbrauch weiterhin rasant steigen. Denn verbesserte Lebensstandards in

bevölkerungsreichen Regionen wie beispielsweise China führen zu einem erhöhten Verbrauch von Bauholz, Papier und Pappe. (...) Auch wenn Holz im Gegensatz zu Erdöl ein nachwachsender Rohstoff ist, die natürlichen Ressourcen sind dennoch begrenzt und lassen sich nicht kurzfristig steigern. Die Folge: Der Holzpreis dürfte weiter in die Höhe klettern. Da sind sich viele Experten sicher.

Dass sich mit Holz auch Geld verdienen lässt, haben zahlreiche Finanzprofis in den vergangenen Jahren vorgemacht. Dafür sorgte eine Kombination aus steigenden Holz- und Bodenpreisen. Darüber hinaus zeigen Beobachtungen aus der Vergangenheit, dass diese Anlageklasse kaum mit anderen korreliert. (...)

Competence-site.de, 23. Juni 2009

Investieren in Holz Zweistellige Renditen locken

(...) Wer von der Renaissance des nachwachsenden Rohstoffes profitieren will, kann einen Wald kaufen. Nur kostet das viel Arbeit und ist nicht jedermanns Sache – wenn es um eine reine Kapitalanlage gehen soll. Am Markt gibt es längst Alternativen. So kann der Anleger über die Lignum AG in Edelhölzer (...) in Bulgarien investieren.

Mit dem eingesetzten Kapital werden Setzlinge in den Boden gebracht. Gekauft hat der Anleger damit aber schon das fertige Rundholz – auf Termin sozusagen. Mindestanlage knapp 4000 Euro. „Die Rückzahlung ist

von der Zwischen- und Haupternte abhängig.

Zwischenernten sind notwendig, um Platz für das Wachstum zu schaffen. Dies geschieht nach acht und 14 Jahren. Nach 20 Jahren findet dann die Haupternte statt“, erklärt Andreas Rühl von Lignum. Die Kapitalrückflüsse, die jeweils zu den Zwischen- und Haupternten stattfinden, führen laut Rühl je nach Holzart zu einer Rendite von zehn bis 11,5 Prozent pro Jahr. (...)

n-tv.de, 27. April 2007

n-tv.de

Tropenholz-Ersatz aus Bulgarien? Lignum erweitert Angebot an nachhaltigem Edelholz

Seit dem Jahr 2000 können private und institutionelle Anleger bei der Berliner Lignum Edelholz Investitionen AG in Edelholz als Sachwert investieren. Sie betreibt nach eigenen Angaben nachhaltige Forstwirtschaft in Bulgarien, die Produktion trägt das FSC-Umweltgütesiegel. Wie das Unternehmen nun bekannt gab, baut sie dort jetzt auch Maulbeere, Kirsche und Schwarznuss an. Dies ermöglichte den Ersatz aller tropischen Edelholzarten.

„Das ist eine Revolution für die Deckung des Edelholzbedarfs in der Zukunft“, erklärte der Lignum-Vorstands-

vorsitzende Dr. Andreas Nobis. „Damit werden die tropischen Ur-

wälder geschützt, die der Raubbau endgültig zu vernichten droht.“

Lignum hofft auf „reiche Ernten schon nach 8 bis 22 Jahren“. Das bedeute frühen und hohen Kapitalrückfluss für die Anleger, die in Edelholz von Lignum investieren. Das Anlagevolumen in Edelholz der Berliner hat nach deren Angaben inzwischen 18 Millionen Euro überschritten. Investoren erwerben bei Lignum bestimmte Edelholzmengen zu festen Terminen. Das EU-Land Bulgarien biete stabile wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen, die Holzinvestments seien juristisch in besonderem Maße abgesichert.

ECOreporter.de, 8. Juli 2009

ECOreporter.de
nachhaltig investieren

... für noch mehr Sicherheit

Vermögensanlage in Edelholz

Wo Gewinne wachsen

In einer Zeit, in der viele Anlageklassen Verluste einfahren, legen Waldinvestments an Wert zu *Von Larry Light*

Waldflächen haben sich vor einigen Jahren zu einem beliebten Investment bei Institutionen und wohlhabenden Privatleuten entwickelt. Im Abschwung nun beweist diese Anlageklasse Stärke. Im vergangenen Jahr bis Ende September stieg der Wert von Waldbesitz um fünf Prozent. Gegenüber 2007 (15 Prozent) hat sich das Wachstum zwar verlangsamt, aber immerhin hält es an.

Woran liegt das, wo doch andere Anlageklassen – von Immobilien über Rohstoffe bis Aktien – heftig an Wert eingebüßt haben? (...) Die Antwort ist, dass Wald ein klassisches Langfrist-Investment ist. In dieser Anlage-

klasse wird jedes Jahr nicht viel ge- oder verkauft. Die Nachfrage ist trotz dieser Tatsache relativ hoch. „Solange die Sonne scheint, wachsen die Bäume“, sagt Jeremy Grantham vom Vermögensverwalter GMO aus Boston. Und Dennis Moon von US Trust ergänzt: „Bäume wachsen um vier Prozent pro Jahr, unabhängig von Inflation, Zinsen oder Markttrends.“ (...) Ein großer Vorteil von Holz ist, dass es weder saisonabhängig, noch verderblich ist. (...)

Euro am Sonntag, 31. Januar/1. Februar 2009

AM SONNTAG
€uro

Zurück zur Natur wird zum Anlagetrend

Investoren suchen Inflationsschutz durch den Kauf von Wald - Nachfrage nach Holz steigt

maf. FRANKFURT, 1. April. Die Inflationsangst treibt die vermögenden Anleger um. Denn Bankenrettungs- und Konjunkturprogramme lassen die Staatsverschuldung rapide anschwellen. Anlegern ist klar: Irgendwann wird die Ausweitung der Geldmenge den Geldwert fallen lassen. Der Trend geht deshalb in Vermögensklassen, die als inflationsresistent gelten. Das können Rohstoffe wie etwa Gold sein, aber auch alternative Anlageformen wie landwirtschaftliche Nutzflächen oder Forstanteile.

„Wir halten Wald für ein interessantes Investment“, sagt Jens Spudy, geschäftsführender Gesellschafter der Spudy & Co. Family Office. Der auf eine wohlhabende Klientel spezialisierte Hamburger Vermögensverwalter, an dem der ehemalige Arbeitgeberpräsident Klaus Murmann beteiligt ist, prüft in jüngster Zeit verstärkt Investitionsmöglichkeiten in der Forstwirtschaft. Nach Ansicht von Spudy bietet diese Anlageform zahlreiche Chancen. „Es handelt sich hierbei um einen stabilen Sachwert und einen nachwachsenden Rohstoff, der sich einer steigen-

den Nachfrage erfreut“, betont er. Gerade für konservative Anleger seien Forstanteile eine gute Ergänzung für das Portfolio. Die Entwicklung der Waldpreise verläuft seinen Worten zufolge weitgehend unabhängig von anderen Anlageklassen. Die Nachfrage nach Forst hat in den vergangenen Jahren von den deutlich gestiegenen Holzpreisen profitiert. (...)

„Überdies ist für viele Anleger auch von Bedeutung, dass sich die gute Rendite mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit verbinden lässt.“ (...) Der Reiz in Sachwertanlagen wie Forst oder Landwirtschaftsflächen liegt für viele Investoren auch darin, dass diese Anlageform von den Kapitalmärkten unabhängig ist. (...)

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2. April 2009

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Schutz vor Inflation

Rendite auf dem Holzweg

Von Gerd Braune

In schweren Zeiten zählt Beständigkeit. Als die Finanzkrise losbricht und die Aktien- und Anleihekurse weltweit in den Keller rauschen, gewinnt ein Rohstoff an Bedeutung: Holz. Immer mehr Anleger wollen in Werte investieren, die sie sehen, anfassen und verarbeiten können. Die Aussicht, dass die Inflationsraten in den kommenden Jahren deutlich steigen könnten, dürfte das Interesse der Investoren noch verstärken.

OTTAWA. Die Finanzbranche hat Holz längst als neuen Anlagetrend ausgerufen. Auch Privatanleger können mittlerweile über Zertifikate oder Fonds an der Wertentwicklung von Forstgebieten teilhaben. Holzkenner kaufen sich gleich ein eigenes Waldstück. (...)

Wer in die Anlageklasse Holz

investiert, sollte Grundlagen der Waldwirtschaft kennen. Vom Säen und Pflanzen über das Wachsen bis hin zur Ernte und zur Verarbeitung der Bäume zu Holz oder Zellstoff vergehen in der Regel weit mehr als zehn Jahre. Dies erfordert von Anlegern eine Menge Geduld.

Unternehmen aus der Forstbranche erzielen Erlöse, indem sie in jedem Jahr die größten Bäume fällen, das daraus gewonnene Holz verkaufen und entstehende Forstflächen zur Wiederaufforstung nutzen. (...)

Handelsblatt.com, 25. Juli 2009

Handelsblatt.com

Fonds locken Anleger in den Wald

Bäume wachsen auch in der Finanzkrise. Fonds locken Anleger deshalb jetzt in den Wald. Von Frank Doll

(...) In guten wie in schlechten Zeiten gilt: Wald erhält das Vermögen und lässt es wachsen. Waldbesitzer

holen ihre Erträge überwiegend aus dem biologischen Wachstum der Bäume. Mehr Holzvolumen bedeutet mehr Wert, Bäume

wachsen auch in Finanzkrisen und Rezessionen. Nur etwa ein Drittel der Gesamtrendite in der Forstwirtschaft stammt aus dem mit der Konjunktur schwankenden Holzverkauf. Und sofern die Preise für Forstflächen nicht heiß laufen wie zuletzt die Immobilienpreise in Dubai, steigt der Wert des Waldbodens mit der Inflation. Zusatzgewinne winken Forstunternehmen außerdem aus dem möglichen Verkauf von CO₂-Emissionsrechten. Weil Bäume während ihres Wachstums mehr Kohlendioxid aufnehmen, als sie abgeben, können Forstunternehmen CO₂-Emissionsrechte ausgeben. (...)

Großkonzerne haben derzeit 25 Milliarden Dollar in Wald angelegt

In den USA ist die Holzklasse längst fester Bestandteil der Portfolios institutioneller Anleger. Seit mehr als 30 Jahren dürfen dort öffentliche und private Pensionskassen sowie Stiftungen Wald und Forstplantagen kaufen. Mitte der Achtzigerjahre besaßen institutionelle Anleger Wälder im Gesamtwert von rund 70 Millionen Dollar, heute sind es

mehr als 25 Milliarden Dollar. Zu den größten privaten Waldbesitzern weltweit gehörten zeitweise die Stiftungsfonds der Universitäten Harvard und Yale. (...) Etwa vier Milliarden Hektar Wald bedeckt die Erdoberfläche. Davon gelten 870 Millionen Hektar als anlagefähiges Waldland, mit einem geschätzten Wert von 480 Milliarden Dollar. Investoren weltweit haben aber erst 25 Milliarden Dollar in Wald gesteckt, aber 30.000 Milliarden Dollar in Aktien. (...)

Holznachfrage wird vom Anstieg der Weltbevölkerung getrieben

Die Holznachfrage wird vor allem vom Anstieg der Weltbevölkerung getrieben. Nach einer Prognose des United Nations Department of Economic and Social Affairs werden 2050 gut neun Milliarden Menschen die Welt bevölkern – derzeit sind es etwa 6,5 Milliarden. Die Welternährungsorganisation FAO rechnet bis 2050 mit einem Holz-Verbrauchsanstieg um mindestens 50 Prozent. „Die weltweite Klimaschutzpolitik und die verstärkte Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien, wozu Holz zählt, werden diesen Trend noch verstärken“, glaubt Sabine Gryselka vom Institut für Weltforstwirtschaft der Universität Hamburg. Zwar hatte Wald im vergangenen Jahrhundert als Rohstoffquelle gegenüber Kohle und Erdöl an Bedeutung verloren, doch der Trend hat inzwischen wieder gedreht. Holz ist ein klimaneutraler Brennstoff.

Wirtschaftswoche, 31. Oktober 2008

Wirtschafts
Woche

... durch den Sachwert Edelh Holz



Gestapelte Baumstämme auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf: Steigende Rohstoffpreise machen Holz als Brenn- und Baustoff immer attraktiver.

DIPLOMATIN SCHUTZ/IMAGO

Mit Holz-Aktien das Depot bereichern

Was lange als Privileg des Adels und der Großinvestoren galt, ist nun auch Privatanlegern zugänglich: Engagements in Holz. Diese Anlageklasse bietet langfristig Teilhabe an steigenden Preisen. Bei direkten Beteiligungen an Waldflächen hingegen ist besondere Vorsicht geboten

Von Christina Anastassiou

DIE TAGE WERDEN kürzer, die Nächte kälter. Ölpreise auf Rekordniveau verderben vielen den Spaß am kuscheligen Zuhause. Selbst ein Zusatzofen, der für heimelige Atmosphäre im Wohnzimmer sorgt, wird im Betrieb immer teurer. Grund: Der Rohstoff Holz ist äußerst gefragt. Doch inzwischen können die Ofenbetreiber sich einen Teil der Preissteigerungen wieder zurückholen. Sie müssen nur in Holz als Anlageklasse investieren.

Nutz- und Edelhölzer gelten unter institutionellen Investoren längst als aussichtsreiche Kapitalanlage. Inzwischen hat die europäische Investmentbranche erkannt, dass Holz auch für private Sparer ein interessantes Feld ist. Die Gesellschaften bringen immer mehr Baumanlagen für auf den Markt. Die Schweizer Großbank UBS hat im März 2006 das erste Holzzertifikat aufgelegt, HSBC folgte im Oktober, und 2007 kamen die Produkte von Société Générale, Deutscher Bank und ABN Ambo. Nun

sitzt die Fondsgesellschaft DWS in den Startlöchern. Bis Ende Oktober will sie ihr erstes Holzzertifikat auf den Markt bringen, das die Entwicklung von 14 Firmen aus der Holz- und Forstindustrie abbildet. Eine andere Möglichkeit, in Haine zu investieren, sind direkte Beteiligungen, die für Anleger oft von 4000 bis knapp 30 000 Euro erhältlich sind. Das kann die Pachtfläche in Paraguay sein oder der eigene Wald in Panama. Was treibt die Nachfrage nach Laubbaum und Tanne? Die Weltbe-

völkerung wächst und braucht immer mehr Holz. DWS-Produktentwickler Hendrik Schwarz: „Der Lebensstandard in den Schwellenländern steigt. Eine wachsende Mittelschicht richtet sich ein. Holz ist Baustoff für Möbel und Häuser. Zudem wächst der Papierbedarf.“ Fantasie sieht Schwarz auch im Handel mit Kohlendioxid-Emissionsrechten, den das Kyoto-Protokoll zum Klimaschutz erlaubt. „Wald bindet Kohlendioxid, deshalb wird es immer lukrativer, neue Flächen aufzuforsten“, sagt er.

Doch nicht jeder Baum schießt so schnell in die Höhe wie eine Birke. Die Aufzucht eines wertvollen Stammes à la Teak dauert etwa 20 Jahre, und darin sieht Andreas Rühl Chancen. „Von 1970 bis 1990 hat das Angebot an Edelhölzern stark zugenommen, um dann bis 2000 auf hohem Niveau zu stagnieren. Seitdem ist es rückläufig, denn viele Wälder sind abgeholzt worden, und die Besitzer haben zu spät aufgeforstet“, sagt der Vorstand der Lignum Edelhölz Investitionen AG aus Berlin. Das ist nicht alles. Je teurer das Öl wird, desto stärker rückt die energetische Verwertung des Baumes in den Fokus. So verbrennen Großkraftwerke zunehmend Holz-Pellets, sprich gepresste Sägereeste. Die Nachfrage ist also gesichert.

Bislang haben auch die Erträge gestimmt, wie der NCREIF Timberland Index zeigt. Er erfasst die Renditeentwicklung der US-Forstflächen und ist die wichtigste Messlatte in der Anlageklasse. Von 1990 bis 2006 hat der Index eine jährliche Rendite von 12,56 Prozent erzielt. Der Aktienindex Standard & Poor's 500 kam in dieser Periode dagegen nur auf 10,85 Prozent. Ein weiterer Vorteil des Holzes ist seine relativ geringe Abhängigkeit von den Kapitalmärkten. Ein kleiner Waldanteil stabilisiert das Depot, wie Anbieter versichern. Zwar trifft das zu, dennoch ist die Statistik mit Vorsicht zu genießen. Schwarz von der DWS: „Der NCREIF Timberland Property Index besteht nur begrenzt aus echten Marktdaten, vielmehr schätzen die Experten die Preise teilweise nur einmal jährlich.“ Die geringe Schwankungsbreite der Holzpreise, mit der die Anbieter gerne werben, sei also künstlich erzeugt.

Andere Charakteristika hat eine Direktbeteiligung. Zunächst brauchen Anleger Geduld: Mal kauft er eine Waldfläche unbefristet, mal pachtet er sie für 25 Jahre, mal erwirbt er Holz, das eines Tages gefällt wird. Und immer harrt er auf Auszahlungen, denn die fließen erst nach sechs bis acht Jahren. Dazu kommen Gefahren, denen jeder Wald ausgesetzt ist, sprich Brände oder Schädlinge. Ein Forst in Übersee muss zudem ins soziale Umfeld eingebunden sein. „Sonst fällen hungerleidende Menschen in den Tropen ihn möglicherweise und bauen stattdessen Soja an“, sagt Harry Assenmacher, Geschäftsführer von Forest Finance. Wie bei jeder Auslands-Anlage, bestehen auch politische und rechtliche Risiken. Markward Kerstiens, Vertriebsleiter bei Miller Forest Investment: „Wer ein Waldgrundstück in Paraguay kauft, wird dort als Eigentümer im Grundbuch eingetragen. Das funktioniert ähnlich wie bei einem Immobiliengeschäft in Deutschland.“ Aber wer kennt Paraguays Grundbuch so genau, um die Aussage prüfen zu können? Der Stuttgarter Vermögensverwalter Georg Thilenius steht direkt den Anlagen skeptisch gegenüber. „Wer verkauft diese Angebote, was verstehen die Leute vom Holz? Gibt es die Waldflächen wirklich? Wie rechtssicher ist ein Grundbucheintrag beispielsweise in Panama oder Paraguay“, sagt Georg Thilenius, auch Rechtsanwalt Oliver

SO KÖNNEN PRIVATANLEGER IN HOLZ INVESTIEREN - BEISPIELE MIT ZERTIFIKATEN UND ALTERNATIVEN KAUFMODELLEN					
Emittent	Zertifikat	ISIN	Auflage	Fälligkeit	Informationen
ABN Amro	Holz Open-End-Zertifikat	DE000AA0M624	21.09.2007	endlos	www.abnamromarkets.de
Deutsche Bank	S-Box Global Timber Performance-Index Zertifikat	DE000DB1TMB4	24.08.2007	endlos	www.de.x-markets.db.com
HSBC	Holz-Strategie-Zertifikat	DE000T80KWA8	31.10.2006	endlos	www.hsbc-tip.de
Société Générale	Open End Basket-Zertifikat auf den World Timber Index (Timbex)	DE000SGOTBX1	01.03.2007	endlos	www.sg-zertifikate.de
UBS	UBS Global Timber Zertifikates	CH0024564863	20.03.2006	endlos	keyinvest.ubb.ubs.com
Emittent	Investment	Investitionsgegenstand	Mindestanlage	Laufzeit	Informationen
Forest Finance	Wood Stock Invest	Mischwald in Panama	22.750 Euro	unbefristet	www.forestfinance.de
Forest Finance	Baumsparrvertrag	pro Jahr werden mind. zwölf Bäume gepflanzt	30 Euro monatlich	25 Jahre	www.forestfinance.de
Lignum	Lignum nobilis	Rundholz Teak	5.000 Euro	16 Jahre	www.lignumag.de
Lignum	Lignum nobilis	Rundholz Robinie	4.000 Euro	20 Jahre	www.lignumag.de
Miller Forest Invest.	Kaufmodell	Mischwald in Paraguay	26.111 Euro	unbefristet	www.miller-investment.de
Miller Forest Invest.	Pachtmodell	Mischwald in Paraguay	3.999 Euro	30 Jahre	www.miller-investment.de

Quelle: Angaben der Anbieter



ANZEIGE

Mehr als 30.000 Gründer haben sich für eine Limited von Go Ahead entschieden. Die Nachfrage nach Limited & Co. KGs steigt ebenfalls.

Limited ab 260 € vom Marktführer Go Ahead

Innerhalb von 24 Stunden schließen Sie für alle Geschäftsaktivitäten Ihre persönliche Haftung aus. Profitieren Sie von den Vorteilen der Limited und dem Weniger an Bürokratie.

Limited statt GmbH. Immer mehr deutsche Firmengründer entscheiden sich für die unkomplizierte britische Limited. Der Grund ist ganz einfach: Innerhalb weniger Tage sind Sie mit Hilfe des Marktführers Go Ahead Ihr eigener Chef. Sie benötigen nur 1 Pfund (1,50 Euro) Stammkapital und 260 Euro (inkl. MwSt.) für die Gründung mit Go Ahead. Statt in der deutschen Bürokratie Warteschleifen zu drehen, können Sie sich um Ihre Geschäfte kümmern. Wenn es ganz fix gehen soll, erfolgt die Gründung innerhalb von 24 Stunden. Schneller geht es wirklich nicht!

So schließen Sie Ihre persönliche Haftung aus. Mit der Limited entfällt die Haftung mit Ihrem Privatvermögen. Neue Geschäftsfelder oder Betriebsrisiken lagern Sie problemlos in eine oder mehrere Limiteds aus. Der Wechsel von Geschäftsführern und die Aufnahme neuer Gesellschaftern erfolgen einfach durch Unterschrift.

Im Gegensatz zur GmbH brauchen Sie dafür keinen Notar. **Das Ansehen der Limited steigt.** Je mehr Limiteds in Deutschland gegründet werden, desto selbstverständlicher ist diese Rechtsform. Inzwischen entscheidet sich fast jeder dritte Gründer einer Kapitalgesellschaft für die Limited. International hat die Limited ohnehin einen weitaus höheren Bekanntheitsgrad als die deutsche GmbH. Vorurteile gegen die Limited wurden vor allem von denen lautstark vertreten, die bislang ihr Geld mit der GmbH verdient haben. Fakt ist, dass in den letzten Jahren weit weniger Limiteds gelöscht wurden, als neu gegründete GmbHs Insolvenz anmelden mussten.

Steuern sparen mit der Limited. Die ganz Pfiffigen gründen gleich zwei Limiteds. Die erste Limited hält im Wege der Vermögensverwaltung die Anteile an der zweiten

Limited. Wird dann später das Geschäft verkauft, erfolgt die Ausschüttung an die erste Limited mit allen steuerlichen Vorteilen, die damit verbunden sind. Hier sind viele clevere Gestaltungsvarianten zwischen dieser Limited und den Gesellschaftern möglich. Fragen Sie daher immer nach dem sogenannten Holding-Modell. **Jetzt ganz neu: GmbH in 24 Stunden** Auch dann, wenn Sie sich für eine klassische GmbH entscheiden, liefert Go Ahead Ihnen diese bereits fertig gegründet, mit Eintragung! ins Handelsregister und Bankkonto. Für diesen Service zahlen Sie nur 2.500 Euro und das gesetzlich vorgeschriebene Stammkapital in Höhe von 25.000 Euro, das bei Lieferung der Gesellschaft ungemindert auf dem Konto gutgeschrieben ist. In dem Preis sind bereits die Notar-, Gründungs- und Eintragungskosten enthalten.

Rufen Sie uns jetzt an: **02 28 - 9 57 50 88** oder besuchen uns unter: **www.go-limited.de**

Mehr Informationen aus erster Hand erhalten Sie in den Seminaren:

- 12. 10. 2007 Köln
- 17. 10. 2007 Hamburg
- 18. 10. 2007 Hannover
- 20. 10. 2007 Leipzig/Halle
- 25. 10. 2007 Berlin
- 26. 10. 2007 Berlin
- 27. 10. 2007 Frankfurt
- 06. 11. 2007 Frankfurt
- 07. 11. 2007 Stuttgart
- 08. 11. 2007 Mainz

GO AHEAD
Limited & more

An der Börse auf Holz setzen

DEUTSCHLAND

■ Risikobereite Anleger können auch in einzelne Holzaktien investieren. Bekanntestes Beispiel hier zu Lande ist die im MDax notierende Pflleiderer (ISIN DE0006764749). Der Holzwerkstoff-Spezialist fertigt Rohspanplatten und Laminatfußböden.

SCHWEIZ

■ Die im Freiverkehr gehandelte Precious Woods (ISIN CH0013283368) bewirtschaftet Tropenwald nachhaltig und nutzt ihn.

USA

■ Auf dem US-Kurszettel stehen Waldaktien wie der Holz- und Papierkonzern Weyerhaeuser (ISIN US9621661043) sowie der Landbesitzer Plum Creek Timber (ISIN US7292511083), der Nutzholz pflanzt und Bau- und Sperrholz anfertigt.

AUSTRALIEN

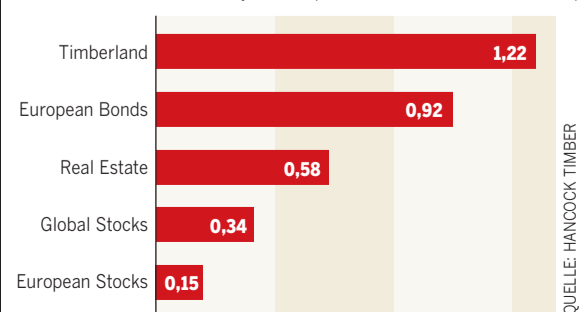
■ Beispiele für australische Holzunternehmen sind Great Southern Plantations (ISIN AU000000GTP8), die Forstflächen und

Weingüter verwalten, und Gunns (ISIN AU000000GNS5). Letztere bewirtschaften Wälder, verarbeiten Holzprodukte und handeln mit ihnen.

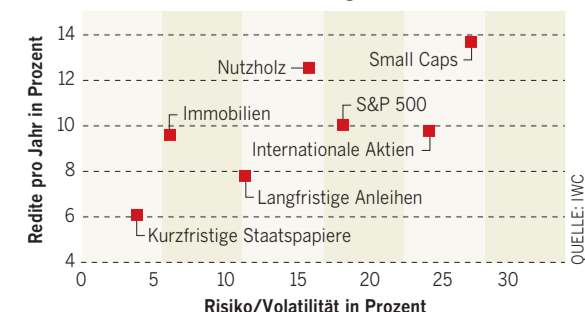
WO MAN ORDERT

■ Den Kauf von Auslandsaktien ermöglichen fast alle deutschen Börsenplätze, die Börse Berlin/Bremen hat sich auf dieses Segment spezialisiert. Zu beachten ist aber, dass die Werte oft besonders marktgängig sind. Orders sollten grundsätzlich limitiert werden.

Hohe Rendite mit Holz, Sharpe Ratio (Verhältnis von Rendite zu Risiko)



Durchschnittliche Rendite einzelner Anlageklassen 1960 bis 2002



Mit Holz erzielten Anleger in der Vergangenheit im Vergleich zu anderen Geldanlagen eine relativ hohe Rendite (links), auch unter Berücksichtigung der Schwankungsbreite dieser Anlageklasse (rechts).

Geldanlage – Der Reutlinger Andreas Rühl ist Vorstandsmitglied der Lignum Edelholz Investitionen AG in Berlin

»Die Natur sorgt für Wachstum«

VON UWE ROGOWSKI

REUTLINGEN. Maulbeere und Kirsche, Robinie und Schwarznuss: Diese Edelholzarten bestimmen gegenwärtig den Alltag von Andreas Rühl. Der Reutlinger, Jahrgang 1962 und gelernter Bankkaufmann, ist Vorstandsmitglied der Lignum Edelholz Investitionen AG. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Berlin, mittlerweile aber auch eine Niederlassung in Reutlingen-Betzingen.

»Meine Aufgabe ist es, Vermögensverwaltern und Banken die Anlageklasse Edelholz nahezubringen«, erklärt Rühl im Gespräch mit dem GE. Es gehe darum, weitere Vertriebspartner für die unkonventionelle Form der Geldanlage zu finden und diese zu schulen. Rühl war von 1982 bis 2007 selbst als Wertpapier-spezialist und Vermögensverwalter tätig. Seit 1992 stand er als geschäftsführender Gesellschafter der IFL Rühl GmbH (Reutlingen) vor, die zuletzt 1 200 Anleger aus den Regionen Neckar-Alb und Stuttgart betreute.

Absicherung über Sachwerte

Schon immer riet Andreas Rühl seinen Kunden, zur Risikoabsicherung Kaufkraft über Sachwerte zu bewahren: »Wer streut, rutscht nicht aus.« Früher empfahl er daher meist, als Beimischung in Edelmetalle, vor allem in Gold, zu investieren. 2002 war er wohl der erste Vermögensverwalter in Baden-Württemberg, der sich mit Edelholz-Anlagen be-



Spezialist für eine unkonventionelle Form der Geldanlage: Der Reutlinger Andreas Rühl befasst sich mit Investments in Edelhölzer.
FOTO: LM

fasste. »2003 habe ich eigenes Geld angelegt und die Anlageform gestestet.« In der Folge wurde IFL Rühl ein erfolgreicher Vertriebspartner der seit 2000 bestehenden Firma Lignum. Rühl interessierte sich immer stärker für den Holzmarkt, im März 2005 wurde er Vorstandsmitglied von Lignum.

»Geschäftsführer von IFL Rühl und Vorstandsmitglied von Lignum war aber zu viel«, nennt Rühl einen wichtigen Grund, warum er im November 2007 IFL Rühl an die deutlich größere, börsennotierte PEH Wertpapier AG (Oberursel/Hessen) verkaufte und sich seither ganz der exotischen Anlageform Edelholz widmet. Auch eine neue europäische Finanzmarkttrichlinie sowie eine drohende Zahlung für IFL Rühl als Zwangsmitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) spielten damals wichtige Rollen für seinen Entschluss.

An Edelhölzern fasziniert Rühl der naturgegebene Zinseszins: »Der Anleger investiert in lebende Bäume. Die Natur sorgt für Wachstum.« Nach Öl und Gas

bestehe für Holz mit einem jährlichen Handelsvolumen von 200 Milliarden Euro der weltweit drittgrößte Rohstoffmarkt. 95 Prozent des Holzmarktes machten freilich Nutzhölzer aus, die etwa für Energie, Papier und auf dem Bau verwendet werden. »Nur 5 Prozent des gesamten Holzvolumens entfallen auf Edelholz«, sagt Rühl.

Das sind Holzarten mit besonderen Eigenschaften – wie außerordentliche Härte, Formbeständigkeit, Dauerhaftigkeit. Sie werden für hochwertige Güter verwendet, beispielsweise für Möbel, Schiffbau und Musikinstrumente. Da Edelhölzer knapp sind, haben sie entsprechend einen höheren Preis als Nutzhölzer.

Anleger müssen Geduld haben

Der große Nachteil eines Edelholz-Investments und damit die große Herausforderung von Lignum und Rühl ist der nötige lange Anlagehorizont und die damit verbundene erforderliche Geduld. Die Masse des Edelholzsegments stammt darüber hinaus aus tropischen Wäldern, Rühl zählt die Arten Palisander, Mahagoni und Teak auf.

Um entsprechende zeitliche und ökologische Argumente gegen ein Engagement in Edelholz zu entkräften, bietet Lignum neuerdings mit Maulbeere und Kirsche, Robinie und Schwarznuss ausschließlich Hölzer aus Bulgarien mit deutlich kürzeren Laufzeiten an. Im Falle einer gemischten Anlage ermöglichen

diese Holzarten mit unterschiedlichen Wachstumszeiten aufgrund von Ernten und Zwischenernten regelmäßig Kapitalrückflüsse alle zwei Jahre ab dem achten und bis zum 22. Jahr.

»Das ist eine Revolution für die Deckung des Edelholzbedarfes der Zukunft«, wird Lignum-Gründer und -Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Nobis, Jahrgang 1945, in einer Pressemitteilung zitiert. Und: »Damit werden die tropischen Urwälder geschützt, die der Raubbau endgültig zu vernichten droht.« Die Mindestanlage in Edelholz von Lignum beträgt Rühl zufolge knapp 3 500 Euro. »Investoren erwerben bestimmte Edelholzmengen zu festen Terminen und tragen damit keine waldbaulichen Risiken«, erklärt er.

Seit 2004 betreibt Lignum im EU-Land Bulgarien eigene Aufforstungsflächen. Von den 212 Mitarbeitern des Unternehmens sind 200 auf den 34 Flächen mit zusammen über 700 Hektar in Bulgarien tätig. »Ziel ist es, Wertholz höchster Güte zu produzieren und an die Industrie zu verkaufen«, so Rühl.

Inzwischen hätten über 1 400 Anleger zusammen knapp 19 Millionen Euro bei Lignum angelegt. Mehrere Hundert Vertriebspartner haben Rühl und der ebenfalls von Reutlingen aus arbeitende Vertriebsdirektor Dr. Nikolaus Nowak bislang für die Anlageform inzwischen gewonnen. Lignum gehört zu 90 Prozent der gemeinnützigen Lignum-Stiftung und zu 10 Prozent der Familienstiftung des Gründers Dr. Nobis. (GEA)

Unternehmen der Woche

Lignum – Inflationsschutz und Rendite aus Holz



Holz ist einer der ältesten und beliebtesten Rohstoffe überhaupt. Denn das Material lässt sich vielseitig einsetzen und wächst zudem nach. Schon seit alters her wird Holz für alles Mögliche verwendet, von Brennmaterial über Musikinstrumente bis hin zum Bau von Schiffen und Häusern. Nicht zuletzt, weil Holz sich lebendig anfühlt und schön aussieht, sorgen Möbel aus Holz oder Parkettböden für besonders viel Wohnqualität. Inzwischen kann man in Holz auch investieren, zum Beispiel bei dem Unternehmen Lignum, lateinisch für Holz.



Robinienpflanzung in Bulgarien im Jahr Sechs.

Das funktioniert, indem Anleger direkt in den Sachwert Edelholz investieren, und zwar, indem sie eine bestimmte Menge an Edelholz zu festen Terminen kaufen. Es werden also keine Aktien an einem Unternehmen der Forstbranche gekauft, sondern der Rohstoff selbst. Zur Wahl stehen mittlerweile vier Edelholzarten. Neben der Robinie, die Lignum seit 2004 im Angebot hat, besteht seit Juli die Möglichkeit, in Maulbeere, Kirsche und Schwarznuss zu investieren. Die Laufzeiten der Kapitalanlage variieren dabei je nach Sorte zwischen 12 und 22 Jahren. Je nach Holzsorte und der Menge können nach Angaben von Lignum Renditen zwischen 6,1% und 10,8% erzielt werden. Auch Kombinationen der verschiedenen Holzarten sind möglich. Nach der Ernte wird dem Anleger das Holz jedoch nicht geliefert, sondern verkauft, wobei der Investor den Erlös erhält. Das Risiko, dass es zu einer zu geringen Ernte kommt oder das Holz von schlechter Qualität ist, müssen Anleger nicht tragen. Große Anbauflächen, verteilt über verschiedene Standorte, sorgen dafür, dass Lignum geringere Erträge ausgleichen und so die vereinbarten Mengen zusichern kann.

Natürlicher Schutz gegen Inflation

Die Idee, auf Holz zu setzen, kommt bei den Investoren offenbar sehr gut an, wie der deutliche Anstieg des Zeichnungsvolumens im August zeigte: Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde ein Plus von 29,4% verzeichnet. Die Robinie war weiterhin der Bestseller: 45% der neu anlegten Gelder entfielen auf diese Laubbaumart, der Rest verteilte sich auf die neuen Sorten. Edelhölzer könnten insbesondere für Investoren, die von steigender Inflation in den kommenden Jahren ausgehen, eine interessante Alternative zu den Anti-Inflations-Klassikern Immobilien oder Gold sein. Wirtschaftskrisen lassen Bäume nämlich völlig unbeeindruckt, sie wachsen trotzdem. Zudem dürfte die Nachfrage nach Holz auf lange Sicht steigen, vor allem nach robusten und hochwertigen Edelhölzern, die rund 4% bis 5% des weltweiten Holzmarkts ausmachen. Weil aber das Angebot nach jahrelangem Raubbau an den Beständen knapp ist, vor allem bei den begehrtesten Edelhölzern, wie Mahagoni oder Teak, wird in den nächsten Jahrzehnten mit

einem Rückgang des Aufkommens an Edelhölzern um 3% bis 5% jährlich gerechnet. Vor diesem Hintergrund erwarten Experten langfristig Preissteigerungen für Edelholz im Bereich von 6% bis 8% jährlich. Holzpreise lassen sich gut kalkulieren, da in einigen Jahren nur die Bäume gefällt werden können, die heute bereits gepflanzt wurden.

Tropische Wälder schützen

Wer fürchtet, mit einem Holz-Investment zur weiteren Abholzung des Regenwaldes beizutragen, kann bei Lignum beruhigt sein. Brasilianisches Teak-Holz wird nicht mehr angeboten. Stattdessen setzt Lignum auf den intensiven Anbau der vier Edelhölzer Robinie, Maulbeere, Kirsche und Schwarznuss, und zwar in Europa. Dafür betreibt das Unternehmen aus Berlin eigene Pflanzungen in Bulgarien. Ein eigener Forstbetrieb kümmert sich dort um die Verwaltung und Pflege des Baumbestands. Die kontrolliert und nachhaltig angebauten Hölzer aus Europa sollen Hölzer aus den Urwäldern vollständig ersetzen können, da sie genauso schön, robust und hochwertig sind wie tropische Edelhölzer. Das FSC-Umweltsiegel für das Holz aus Lignum-Produktion bescheinigt die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Anleger können also mit ihrem Investment zusätzlich noch einen Beitrag zum Schutz des Regenwaldes leisten – ein Aspekt, der vor dem Hintergrund eines verstärkten Interesses an nachhaltigen Investments künftig noch mehr in den Fokus rücken dürfte.

Das Holz aus Lignum-Produktion trägt das FSC-Umweltsiegel, das für nachhaltige Waldbewirtschaftung steht.